

Kommission Barrierefreie Universität (KBHS)
Tagesordnung der 13. Sitzung

Datum: 15.12.2022
Dauer: 10:30-11:53
Ort: Zoom
Moderation: Sandra Moßner (bis 11:31); Jochen O. Ley
Protokollierung: Jochen O. Ley

Tagesordnung (TO)		
TOP:		
1	Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	
2	Beschluss der Tagesordnung	
3	Protokollbestätigung der 12. Sitzung vom 17.11.2022	
4	Audit Familiengerechte Hochschule	
5	Verschiedenes und Termine	

Anwesenheit		
Mitglieder der Statusgruppen mit Stimmrecht	anwesend/entschuldigt:	Uhrzeit
Sven Jennessen (Professor*innen)	A	Ab 10:40
Christian Rathmann (Professor*innen)	E	
Sandra Moßner (Wissenschaft. Mitarbeiter*innen)	A	Bis 11:31
Alice Rogalla von Bieberstein (Wissenschaft. Mitarbeiter*innen)	A	
Cosima Fanselow (MTSV)	E	
Jochen O. Ley (MTSV)	A	
Hannah Korrman (Studierende)	E	
Katja Tempke (Studierende)	E	
Stellv. Mitglieder der Statusgruppen mit Rede- und Antragsrecht		
Katharina Weiland (Wissenschaft. Mitarbeiter*innen)	A	Bis 11:32
Katrin Rettel (MTSV)	E	
Alexis Mertens (Studierende)	E	
Leah Strauß (Studierende)	A mit Stimmrecht	
Teilnehmer*innen mit Rede- und Antragsrecht		
Katrin Rettel, Beauftragte für Studierende	E, s. o.	
Rumjana Slodicka, stellv. Beauftragte	E	
Manuela Thieme (Arbeitsschutz)	A	
SBV, Deborah Zehnder	E	
Lutz Nierstrat (Beauftragter des Arbeitgebers)	E	
GPR, Marion Dewender	A	Ab 10:45
Kristina Kütt, AG Diversität	A	

Gäst*innen der Sitzung		
Katrin Meinke, Familienbüro	A	
Olga Klappert, Familienbüro	A	
Katharina Barckhan, SmB	A	

TOP 1: Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Kommission ist beschlussfähig.

Die Kommission begrüßt Leah Strauß als Vertreterin der Studierenden, die heute zum ersten Male dabei ist.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird beschlossen.

JA	4
NEIN	0
ENTHALTUNG	0

TOP 3: Protokollbestätigung der 12. Sitzung vom 17.11.2022

Das Protokoll wird beschlossen.

JA	4
NEIN	0
ENTHALTUNG	0

TOP 4: Audit Familiengerechte Hochschule

Katrin Meinke und Olga Klappert stellen sich und die Arbeit des Familienbüros vor. Das Familienbüro existiert seit ca. zehn Jahren. Zuständigkeit für alles rund um Familie (Kind/er, Schwangerschaft, Mutterschutz, Eltern, Care-Verpflichtungen, Pflege) und Querschnittsthemen, die den Themenbereich Familie und Vereinbarkeit betreffen. Enge Zusammenarbeit mit den Frauenbeauftragten, der Kommission Familiengerechte Hochschule (KFH), den Personalräten, fallbezogen mit allen Einrichtungen und Abteilungen der HU.

Audit alle drei Jahre, Handlungsfelder/Programm für die nächsten drei Jahre verbindlich; Schwerpunkte des aktuellen Audits: Vernetzung und Digitalisierung.

Katrin Meinke stellt die (wenigen) Nachteile und die Vorteile der Digitalisierung dar; von (ergänzender) digitaler Lehre profitieren die Zielgruppen des Familienbüros.

Die Kommission problematisiert das Wort „ergänzend“: Bedeutet dies den Ausnahmefall oder Notfall? Wer entscheidet, was notwendig, was sinnvoll und was ergänzend ist in der Lehre? Es gibt die Leitlinie von VPL für digitale Lehre, damit die positiven Erfahrungen mit der digitalen Lehre nicht vergessen werden. Digitale Lehre kann – in der Kurzversion – genutzt werden, die Entscheidung liegt letztlich bei den Lehrenden (vgl. Kriterienkatalog von VPL, Anlage zum Protokoll im moodle-Kurs). Wie die Umsetzung konkret aussieht, hängt oftmals von der Instituts-/Fakultätskultur ab; good practice-Beispiel: Institut für Rehabilitationswissenschaften. Grenze/n der digitalen Lehre: Qualitätsverluste im Diskurs/für den Diskurs, es hängt sehr stark von der Fachkultur ab.

Wesentlicher Punkt: Vielfältige Lehre (Vielfalt von Formaten, Methoden, Material, Lehrformen, etc.) ist ein wesentlicher Beitrag für Inklusion und Partizipation am Studium. Digitale Lehre kann/soll synchron und asynchron in diesem Rahmen mit ihren Chancen und Grenzen (unterstützend zur Präsenzlehre/als Bestandteil der Präsenzuniversität) als ein Bestandteil zur Lehrvielfalt genutzt werden. Dies ist stets im Sinne der Hochschule und wird somit empfohlen.

Er-/bekanntes Problem: Aufenthalt von Menschen mit Kindern, insbesondere von Studierenden, an der HU, es fehlt an Räumlichkeiten.

Nachfragen der Kommission:

- Punkt 4, Psychosoziale Beratung für Mitarbeiter*innen im Sinne des Employee Health Support? Vermutlich als Pilot zusammen mit dem HGM.
- Punkt 9.5, Verfahren Nachteilsausgleich und Zugang zu LV: gemeinsames Thema der Kommission, des Familienbüros und der Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigung. Für die Februar-Sitzung der Kommission sind Mitarbeiter der Studienabteilung und des CMS dazu eingeladen. Es ist ein einheitliches Verfahren erforderlich, idealerweise mit einer Zuständigkeit für alle Anträge, sowohl Zugang zu LV als auch Nachteilsausgleiche.
- Punkt 10.3 und 11.4, Führungskräfte sensibilisieren: Gibt es da tatsächlich (noch) Bedarf? Offensichtlich ja, besonders bei Gesundheitsaspekten und Umsetzung der DV Mobiles Arbeiten. Desiderat 1: verpflichtende Fortbildungen, besonders beim Onboarding. Arbeitgeber befindet sich zwischen Fürsorgepflicht und Zwang. Desiderat 2: Leitbild Führung.

Die Kommission dankt dem Familienbüro.

TOP 5: Verschiedenes und Termine

- Bericht aus dem AS vom 13.12.2022: Das Inklusionsverständnis wurde durch den Vorsitzenden im AS vorgestellt und alle Mitglieder aufgerufen, es zu leben (und zu lesen).
- Name der Kommission: Es sind drei Namen im Umlauf: Kommission Barrierefreie Hochschule, Kommission Barrierefreie Universität, Kommission Barrierefreie Humboldt-Universität. Die Kommission sollte sich für einen entscheiden → Januar-Sitzung.
- Vorstellung des Inklusionsverständnisses in der AG Diversität, Frau Kütt schickt eine Einladung an den Vorstand.
- Der GPR hat unter dem Vorbehalt künftiger Anpassungen dem Inklusionsverständnis zugestimmt.
- Nächste Sitzung am 19.01.23 um 9:00 Uhr.

Die Moderation schließt die Sitzung, dankt allen für die Zusammenarbeit und wünscht erholsame Feiertage.

f.d.R.

Sandra Moßner
Moderation

Jochen O. Ley
Protokoll